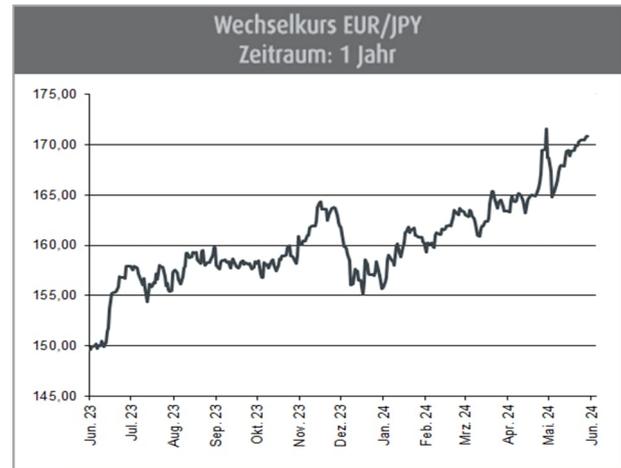


# Japanischer Yen (Stand: 03.06.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

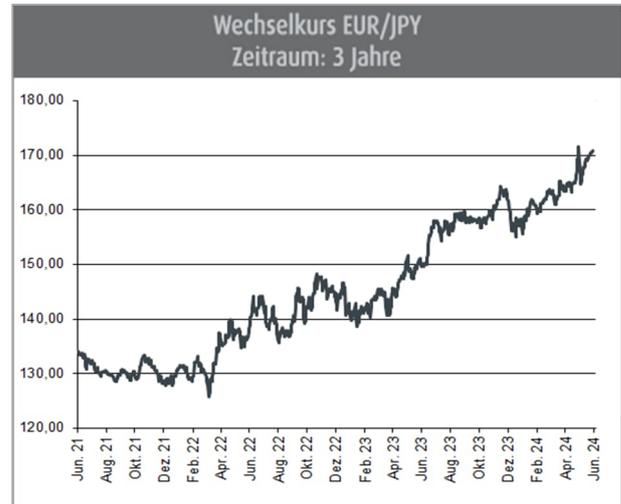


## Aktuelle Situation

Der Gouverneur der Bank of Japan (BoJ), Kazuo Ueda, sagte Ende Mai, die Wirtschaft sei auf dem Weg zu einer moderaten Erholung, und deutete an, dass ein Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im 1. Quartal allein die Zentralbank nicht davon abhalten würde, die Zinsen in den kommenden Monaten anzuheben. Ueda sagte jedoch, die Aussichten für die US-Wirtschaft gehörten zu den wichtigsten Wachstumsrisiken, die wahrscheinlich bei einem Treffen der Finanzminister und Zentralbankchefs der G7-Industrienationen erörtert würden. „Was die Risiken betrifft, wird der größte Fokus darauf liegen, ob die US-Wirtschaft diese letzte Meile zurücklegen und eine sanfte Landung hinlegen wird oder nicht“, sagte Ueda vor dem Treffen der G7-Finanzminister und Notenbankgouverneure diese Woche gegenüber Medienvertretern. Japans Wirtschaft schrumpfte im 1. Quartal auf Jahresbasis um 2 %, da Produktionsunterbrechungen bei einigen Automobilherstellern die Produktion und die Exporte beeinträchtigten. Der Konsum litt auch unter den steigenden Lebenshaltungskosten, die teilweise auf einen schwachen Yen zurückgeführt wurden, der die Importkosten in die Höhe trieb. Die schwachen BIP-Daten für das 1. Quartal wurden nach der geldpolitischen Sitzung der BoJ im April veröffentlicht, bei der die Zentralbank eine Erholung des Konsums prognostizierte und die Wirtschaft auf Kurs einer moderaten Erholung hielt. „Die Daten haben unsere Sicht auf die japanische Wirtschaft nicht wesentlich verändert“, sagte Ueda gegenüber Journalisten. Die Autoproduktion werde sich wahrscheinlich ab dem 2. Quartal erholen, sagte er. Der Inflationsdruck durch steigende Rohstoffkosten werde sich wahrscheinlich ebenfalls auflösen, was zusammen mit steigenden Nominallöhnen das Haushaltseinkommen und den Konsum stützen werde, fügte er hinzu. Diese Bemerkungen werden wahrscheinlich die Markterwartungen aufrechterhalten, dass die BoJ die Zinsen später in diesem Jahr von dem aktuell nahe null liegenden Niveau erneut anheben wird. Die BoJ beendete im März 8 Jahre negativer Zinsen und anderer Überbleibsel ihrer radikalen Konjunkturmaßnahmen, da sie

der Ansicht war, dass eine nachhaltige Erreichung ihres Inflationszieles von 2 % in Sicht sei. Ueda sagte, die Zentralbank beabsichtige, die Zinsen auf ein Niveau anzuheben, das als wirtschaftsneutral angesehen werde, solange Wachstum und Inflation ihren Prognosen entsprächen. Ueda wird zusammen mit dem japanischen Finanzminister Shun'ichi Suzuki am Treffen der G7-Finanzminister in Stresa teilnehmen. Die wichtigsten Kennzahlen der BoJ zur zugrunde liegenden Inflation fielen im April zum 1. Mal seit August 2022 alle unter ihr 2-%-Ziel, wie jüngste Daten zeigten, was die Unsicherheit über den Zeitpunkt der nächsten Zinserhöhung erhöhte. Die gewichtete mittlere Inflationsrate, einer der 3 Indikatoren, die genau beobachtet werden, um zu messen, ob sich die Preissteigerungen ausweiten, stieg im April gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %, nachdem sie im März um 1,3 % gestiegen war, wie die Daten zeigten. Der getrimmte Mittelwertindex, der die oberen und unteren Enden der Preisänderungsverteilung ausschließt, stieg im April gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %, was sich gegenüber dem Vormonat von 2,2 % verlangsamte, wie die Daten zeigten. Ein 3. Index, der die Inflationsrate mit der höchsten Dichte in der Verteilung misst, stieg im April ebenfalls um 1,6 %, was sich gegenüber dem Vormonat von 1,9 % verlangsamte, wie es hieß. Obwohl Japans Wirtschaft derzeit nicht unbedingt stark ist, werden sich Konsum, Exporte und Investitionsausgaben wahrscheinlich erholen, da die Haushalte von steigenden Löhnen profitieren und die Volkswirtschaften im Ausland Anzeichen einer Erholung zeigen. Die Verbraucherinflation wird vom Sommer bis etwa zum Herbst dieses Jahres aufgrund steigender Importkosten und der Aussicht auf anhaltende Lohnsteigerungen wohl wieder ansteigen. Wenn der Yen-Rückgang zunimmt oder anhält, könnte die Verbraucherinflation früher als erwartet wieder anziehen. Wenn das zu einem Zeitpunkt geschieht, an dem die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass die Inflation dauerhaft und stabil über 2 % liegt, müssen die Marktbeobachter den Zeitpunkt einer Zinserhöhung in ihren Modellen möglicherweise vorverlegen.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.



## Ausblick

Der Gouverneur der Bank of Japan (BoJ), Kazuo Ueda, hat erklärt, die Zentralbank werde die Zinsen von ihrem derzeitigen Niveau nahe null anheben, wenn die zugrunde liegende Inflation wie derzeit prognostiziert auf 2 % zusteuert. Die Daten lassen Zweifel an der Ansicht der BoJ aufkommen, dass die Preissteigerungen über jene hinausgehen, die durch steigende Rohstoffkosten getrieben werden, und wahrscheinlich durch eine robuste Inlandsnachfrage gestützt werden. Während kurzfristige Währungsbewegungen allein keine politische Wende auslösen würden, könnte die Zentralbank die Zinsen erhöhen, falls übermäßige Yen-Verluste anhalten und große Auswirkungen auf die Inflationserwartungen haben.

Die BoJ muss unbedingt vermeiden, die Zinsen vorzeitig anzuheben. Aber wenn sie sich zu sehr auf Abwärtsrisiken konzentriert, könnte sich die Inflation in einer Weise beschleunigen, die die BoJ zwingt, die Geldpolitik später stark zu straffen. Seit Jahren wertet der Japanische Yen gegenüber dem Euro in einem äußerst stabilen Trendkanal kontinuierlich ab. Dieser langfristige Abwertungstrend ist auch weiterhin intakt und wird mittel- und langfristig wieder die Richtung vorgeben und dem Yen weitere Kursverluste bescheren. Momentan spricht wenig für eine Trendwende.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.